

Brief vom 24.07.1906 von Xaver Scharwenka aus Fontana an Tochter Isolde Scharwenka in Berlin

Olga Nymander, Selbstmord am 19.7.1906 im Sanatorium in Oberwaid/St.Gallen 1862 in Schweden geboren, Heirat mit Adolf Frederik Olson (5 Kinder).

Fontana 24. 7. 06

Ich wach wohl noch bei Euch  
die nässere Nacht für blaube  
& fast, noch oft vor die zu form,  
& war nicht so glücklich. Das  
muß die la main?  
Ich bitte dich, mein liebster  
Hilf mir, den Brief vor mir zu  
lesen. Ich selbst in mich,  
Lieber Sohn & meine Form  
und vor meinem Namen  
Ihr  
Xaver Scharwenka

Mein geliebtes Mädchen.  
Mein liebster Brief wurde ich  
die tausendstündige Nacht. Ich  
sah ein paar Tage vorher und  
fragte mich, wie es mit mir,  
die Olga Nymanders Tod mir  
bräutete. Ich würde ein vorger  
mitte die letzte Nacht aus  
Oberwaid, einem Sanatorium  
in St. Gallen, das Olga

9  
weringluobst für mich das ich  
fincorane mochte, wenn die  
notigen Abgipfungen in dessen  
Name durfte dort die Arznei  
die Mutter nicht! So fuhr ich  
für x dem Tomatabrad 10 1/2 hr  
Abend nach 16 stündige Fahrt  
dort an. Olga war bereits  
begraben; die Särge für die  
19ten Kom. 10 Uhr im Park ist  
Paratorius und eine Kugel in  
die rechte Hüfte gesetzt und  
war sofort tot. Am Sonntag

fuhr ich in Serioscha, der im  
and dritten Land die Kaprivik  
inspektur hatte. Ich ordnete  
Alles, und Kaufm. 2 Uhr fuhr  
ich wieder ab x war 2 Tage dort  
also am Montag Kaufm. 4 Uhr  
wieder in Fontana. x der  
jüngere zum Jahr ist nur ein  
unvergnügter Mal warm gegeben.  
Machen Sie bald mit mir, ab=  
Gefahren von ihm sehr unvorsichtig  
Zwischenfall, sehr gut; mal  
besser als im vorigen Jahr.

Mein geliebtes Isulein.

Mit herzlichstem Dank für deinen lieben Brief sende ich dir tausend schöne Grüße. Ich habe ein paar recht schwere und strapaziöse Tage hinter mir, die Olga Nymanders Tod mir bereiten. Ich erhielt am vorigen Freitag die telegr. Nachricht aus Oberwaid, einem Sanatorium bei St. Gallen, daß Olga verunglückt sei und daß ich hinkommen möchte, um die nötigen Dispositionen zu treffen.

Mann wußte dort die Adresse der Mutter nicht ! So fuhr ich denn hin & kam Sonnabend 10 ½ Uhr abends nach 16 stündiger Fahrt dort an. Olga war bereits begraben; sie hatte sich am 19ten vorm. 10 Uhr im Park des Sanatoriums eine Kugel in die rechte Schläfe gejagt und war sofort todt.

Am Sonntag sah ich Serioscha, der inzwischen aus dritter Hand die Nachricht erhalten hatte. Wir ordneten alles, und nachm. 2 Uhr fuhr ich wieder ab & war tags drauf, also am Montag nachm. wieder in Fontana. In der ganzen Zeit habe ich nur ein einziges Mal warm gegessen.

Meine Kur bekommt mir, abgesehen von dem sehr ergreifenden Zwischenfall, sehr gut; viel besser als im vorigen Jahr. Ich werde wohl noch bis Ende der nächsten Woche hier bleiben & hoffe, noch oft von dir zu hören & zwar recht Erfreuliches. Was macht die la main?

Ich bitte dich, deine lieben Wirthe herzlich von mir zu grüßen.  
Du selbst nimm'  
tausend Grüße & einen schönen Kuß

von deinem treuen  
Paps